

**Abschlussprüfung
für
Gärtner / Gärtnerinnen
in der Fachrichtung
Gemüsebau**

Handreichung für
Prüfer,
Prüflinge und
Prüfungsbetriebe

(Stand: März 2013)

Zusammenstellung:

Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen
Geschäftsbereich 4, Berufsbildung, Fachschulen

Fachrichtung Gemüsebau

Hinweise zur Durchführung der Abschlussprüfung gemäß § 12 der Verordnung über die Berufsausbildung zum Gärtner/zur Gärtnerin vom 06. März 1996

Verordnungstext:

§ 12

Abschlussprüfung in der Fachrichtung Gemüsebau

- (1) Die Abschlussprüfung in der Fachrichtung Gemüsebau erstreckt sich auf die in der Anlage 4a aufgeführten Fertigkeiten und Kenntnisse sowie auf den im Berufsschulunterricht vermittelten Lehrstoff, soweit er für die Berufsausbildung wesentlich ist. Sie wird praktisch, schriftlich und mündlich durchgeführt.
- (2) Der Prüfling soll in der praktischen Prüfung in insgesamt höchstens fünf Stunden fünf komplexe Prüfungsaufgaben durchführen und jeweils in einem Prüfungsgespräch erläutern. Der Bereich Pflanzenproduktion soll dabei mit mindestens drei Aufgaben und der Bereich Ernte und Aufbereitung mit mindestens einer Aufgabe vertreten sein. Der Prüfling soll zeigen, dass er die erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse praxisbezogen unter Verwendung geeigneter Maschinen, Geräte und technischer Einrichtungen anwenden kann. Dem Prüfling soll Gelegenheit gegeben werden, diese Maschinen, Geräte und technischen Einrichtungen vor der Prüfung kennenzulernen. Bei der praktischen Prüfung sollen die betrieblichen Ausbildungsschwerpunkte angemessen berücksichtigt werden. Für die Prüfungsaufgaben kommen insbesondere folgende Gebiete in Betracht:
 1. aus dem Bereich Pflanzenproduktion:
 - a) Anzucht von Jungpflanzen,
 - b) Flächen ausmessen und zur Pflanzung oder Aussaat vorbereiten,
 - c) Durchführen von Pflanzungen,
 - d) Durchführen von Direktsaaten,
 - e) Durchführen von Arbeiten an der Pflanze,
 - f) Durchführen von Pflanzenschutzmaßnahmen,
 - g) Durchführen von Düngungs- und Bewässerungsmaßnahmen;
dabei sind Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit, Natur- und Umweltschutz, rationelle Energie- und Materialverwendung, Wahrnehmen und Beurteilen von Vorgängen sowie Beschaffen und Auswerten von Informationen einzubeziehen;
 2. aus dem Bereich Ernte und Aufbereitung:
 - a) Ernten von Gemüse,
 - b) Aufbereiten und Sortieren von Gemüse,
 - c) Kennzeichnen und Verpacken von Gemüse;
dabei sind Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit, Natur- und Umweltschutz, rationelle Energie- und Materialverwendung, Wahrnehmen und Beurteilen von Vorgängen, Beschaffen und Auswerten von Informationen sowie Vermarkten einzubeziehen.

In der praktischen Prüfung werden folgende Aufgaben durchgeführt:

Aus dem Bereich Pflanzenproduktion

- 1. Flächen ausmessen und zur Pflanzung oder Aussaat vorbereiten**
- 2. Durchführen von Pflanzungen**
- 3. Durchführen von Pflanzenschutzmaßnahmen**
- 4. Durchführen von Düngungs- und Bewässerungsmaßnahmen**

Aus dem Bereich Ernte und Aufbereitung

- 5. Aufbereiten und Sortieren von Gemüse**

Praktische Aufgabe in der Abschlussprüfung

Bezeichnung der Aufgabe gemäß der Verordnung:

Flächen ausmessen und zur Pflanzung oder Aussaat vorbereiten

Beschreibung als komplexe handlungsorientierte Aufgabe:

Es ist eine Bodenprobe zu ziehen und zum Versand vorzubereiten. Die Prüfungsteilnehmer sollen die Bodenbearbeitung einer Gewächshaus- oder Freilandfläche für die Pflanzung von Gemüsejungpflanzen (z. B. Salat, Kohlrarten, Gurken) durchführen.

Für die Lösung und Beurteilung der Aufgabe sind folgende Inhalte, Handlungsweisen und Verfahrenstechniken besonders zu berücksichtigen:

Auswahl Maschinen und Geräte, Bearbeitungstiefe und –qualität, Arbeitsgeschwindigkeit, Organisation der Arbeitsabläufe, Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz, Auswahl der Probenahmegeräte, Verteilung und Ziehen der Probe.

Für die Durchführung der Aufgabe werden benötigt:

- Bodenbearbeitungsgeräte und –maschinen (z. B. Fräse)
- Bohrstöcke (auch N-min), Auskratzer
- Eimer, Stifte, Handschaufel
- Tüten
- Waage
- Auftragsbogen

Mindestmenge pro Prüfling:

Jedem Prüfling sollte eine Fläche von ca. 4 m² zur Durchführung der Prüfungsaufgabe zur Verfügung gestellt werden.

Prüfungsdauer pro Prüfling:

Für die Durchführung dieser Prüfungsaufgabe stehen jedem Prüfling bis zu 30 Minuten (in Verbindung mit der Prüfungsaufgabe 3, 60 Minuten) Zeit zur Verfügung.

Allgemeine Beurteilungskriterien:

- Wurde die Aufgabendurchführung richtig geplant und organisiert?
- Wurde der Arbeitsplatz richtig eingerichtet und ordentlich verlassen?
- Welcher Fertigungsgrad (fachliche Richtigkeit, Routine, Exaktheit) war festzustellen?
- Wurden Arbeitsschutz / -sicherheit, Umweltschutz, rationeller Material- und Energieeinsatz beachtet?
- Wurde die Aufgabe im Endergebnis richtig gelöst?
- War das Prüfungsgespräch besser oder gleichwertig oder schlechter zu bewerten als die praktische Leistung?

Die Bewertung der Prüfungsleistungen erfolgt in ganzen Noten, dabei können die Noten mit einer 3 oder 7 nach dem Komma differenziert werden.*

* sehr gut (1) / gut (2) / befriedigend (3) / ausreichend (4) / mangelhaft (5) / ungenügend (6)

Praktische Aufgabe in der Abschlussprüfung

Bezeichnung der Aufgabe gemäß der Verordnung:

Durchführen von Pflanzungen

Beschreibung als komplexe handlungsorientierte Aufgabe:

Die Prüfungsteilnehmer sollen Gemüsejungpflanzen (z.B. Salat, Kohlartern, Gurken o. ä.) auf der (gem. Aufgabe 2) vorbereiteten Fläche pflanzen. Die Pflanzung soll von Hand erfolgen.

Für die Lösung und Beurteilung der Aufgabe sind folgende Inhalte, Handlungsweisen und Verfahrenstechniken besonders zu berücksichtigen:

Pflanzabstände festlegen und Pflanzenbedarf errechnen / Pflanzen beurteilen / Pflanzung (Pflanztiefe, Pflanztechnik) / Arbeitsgeschwindigkeit (Routine) / angießen / Organisation des Arbeitsplatzes / folgerichtiger Arbeitsablauf beim Pflanzen / Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz

Für die Durchführung der Aufgabe werden benötigt:

- Gliedermaßstab, Pflanzleine, Schnurnägel, Reihenzieher
- Jungpflanzen mit oder ohne Topfballen
- Pflanzkelle / Setzholz, Mulchfolie
- Gießgerät

Mindestmenge pro Prüfling:

Jedem Prüfling sollte eine Fläche von ca. 4 m² und das für die Pflanzung notwendige Pflanzenmaterial zur Durchführung der Prüfungsaufgabe zur Verfügung gestellt werden.

Prüfungsdauer pro Prüfling:

Für die Durchführung dieser Prüfungsaufgabe stehen jedem Prüfling 30 Minuten (in Verbindung mit der Prüfungsaufgabe 2, 60 Minuten) Zeit zur Verfügung.

Allgemeine Beurteilungskriterien:

- Wurde die Aufgabendurchführung richtig geplant und organisiert?
- Wurde der Arbeitsplatz richtig eingerichtet und ordentlich verlassen?
- Welcher Fertigungsgrad (fachliche Richtigkeit, Routine, Exaktheit) war festzustellen?
- Wurden Arbeitsschutz / -sicherheit, Umweltschutz, rationeller Material- und Energieeinsatz beachtet?
- Wurde die Aufgabe im Endergebnis richtig gelöst?
- War das Prüfungsgespräch besser oder gleichwertig oder schlechter zu bewerten als die praktische Leistung?

Die Bewertung der Prüfungsleistungen erfolgt in ganzen Noten, dabei können die Noten mit einer 3 oder 7 nach dem Komma differenziert werden.*

* sehr gut (1) / gut (2) / befriedigend (3) / ausreichend (4) / mangelhaft (5) / ungenügend (6)

Praktische Aufgabe in der Abschlussprüfung

Bezeichnung der Aufgabe gemäß der Verordnung:

Durchführen von Pflanzenschutzmaßnahmen

Beschreibung als komplexe handlungsorientierte Aufgabe:

Die Prüfungsteilnehmer sollen

- häufig vorkommende Schadsymptome (mindestens 5) bestimmen und deren Lebenszyklus und Abwehrmaßnahmen kurz erläutern (Vertiefung in der mündlichen Prüfung);
- für ein Schadsymptom Bekämpfungsmaßnahmen erklären, ein geeignetes Bekämpfungsmittel auswählen, den Brühebedarf flächenbezogen errechnen, eine Spritzbrühe (mit ungiftigem Ersatzstoff) in geeigneter Konzentration ansetzen und ausbringen, dabei Anwenderschutz durchführen bzw. erklären; Ausbringtechnik und Spritzfunktionen müssen anhand geeigneter Maschinen und Geräte erläutert werden.
- die Reinigung der Ausbringgeräte erklären.
- Dokumentation der durchgeführten Pflanzenschutzmaßnahmen

Für die Lösung und Beurteilung der Aufgabe sind folgende Inhalte, Handlungsweisen und Verfahrenstechniken besonders zu berücksichtigen:

Schadbilder erkennen / vorliegende Pflanzenschutzmittel beurteilen, prüfen und Einsatzgebieten zuordnen / Funktionsweise vorhandener Pflanzenschutzgeräte erklären und Geräte anwenden / Maßnahmen zur Pflege und Wartung erläutern / Mögliche Alternativen zum chemischen Pflanzenschutz aufzeigen und erklären (integrierter Pflanzenschutz) / Anwender- und Verbraucherschutz bei der Durchführung von Pflanzenschutzmaßnahmen erläutern / Entsorgungswege benennen
Weitergehende Inhalte sind der mündlichen Prüfung vorbehalten!

Für die Durchführung der Aufgabe werden benötigt:

- Ca. 10 Gemüsepflanzen mit parasitären und nichtparasitären Schäden
- Pflanzenschutzmittel verschiedener Mittelgruppen, Hilfs- und Stärkungsmittel
- Ungiftiges Ersatzpräparat (z. B. Tinte, Mehl.) zum Ansetzen einer Lösung
- Verschiedene Pflanzenschutzgeräte (Rückenspritze, Karrenspritze u. a.)
- Mittel für Wartung und Pflege
- Schutzkleidung
- Messgeräte
- Spritztagebuch

Prüfungsdauer pro Prüfling:

Für die Durchführung dieser Prüfungsaufgabe stehen jedem Prüfling 45 Minuten Zeit zur Verfügung.

Allgemeine Beurteilungskriterien:

- Wurde die Aufgabendurchführung richtig geplant und organisiert?
- Wurde der Arbeitsplatz richtig eingerichtet und ordentlich verlassen?
- Welcher Fertigungsgrad (fachliche Richtigkeit, Routine, Exaktheit) war festzustellen?
- Wurden Arbeitsschutz / -sicherheit, Umweltschutz, rationeller Material- und Energieeinsatz beachtet?
- Wurde die Aufgabe im Endergebnis richtig gelöst?
- War das Prüfungsgespräch besser oder gleichwertig oder schlechter zu bewerten als die praktische Leistung?

Die Bewertung der Prüfungsleistungen erfolgt in ganzen Noten, dabei können die Noten mit einer 3 oder 7 nach dem Komma differenziert werden.*

* sehr gut (1) / gut (2) / befriedigend (3) / ausreichend (4) / mangelhaft (5) / ungenügend (6)

Praktische Aufgabe in der Abschlussprüfung

Bezeichnung der Aufgabe gemäß der Verordnung:

Durchführen von Düngungs- und Bewässerungsmaßnahmen

Beschreibung als komplexe handlungsorientierte Aufgabe:

- a) Die Prüfungsteilnehmer sollen anhand einer Analyse den Nährstoffbedarf berechnen, einen geeigneten Dünger auswählen und ansetzen bzw. ausbringen oder die Ausbringung vorbereiten, Maschinen/Geräte auswählen und einstellen **und**
- b) die Prüfungsteilnehmer sollen ein Bewässerungsverfahren entweder für den Einsatz im Gewächshaus oder im Freiland auswählen und installieren

Für die Lösung und Beurteilung der Aufgabe sind folgende Inhalte, Handlungsweisen und Verfahrenstechniken besonders zu berücksichtigen:

Fehlende Nährstoffmenge berechnen, den geeigneten Dünger auswählen (Nährstoffgehalte, Wirkungsweise) / Stamm-/Nährlösung ansetzen / die geeignete Ausbringungstechnik auswählen und anwenden

Bewässerungstechnik auswählen und installieren / Arbeitsabläufe organisieren und beurteilen / Einsatz der Düngungs- und Bewässerungsmaßnahmen hinsichtlich des Umweltschutzes und des rationellen Energieeinsatzes begründen

Für die Durchführung der Aufgabe werden benötigt:

- Verschiedene gebräuchliche Dünger
- Düngermischer
- Regner / Düsen / Schläuche / Rohre /Kleber, Tropfschläuche, Steuereinheit
- Arbeitswerkzeug für Reparatur
- Schutzkleidung
- Messgeräte (z. B EC, pH),
- Löffel, Schöpfergerät, Waage, Taschenrechner
- Stift, Papier

Prüfungsdauer pro Prüfling :

Für die Durchführung dieser Prüfungsaufgabe stehen jedem Prüfling 30 Minuten Zeit zur Verfügung

Allgemeine Beurteilungskriterien:

- Wurde die Aufgabendurchführung richtig geplant und organisiert?
- Wurde der Arbeitsplatz richtig eingerichtet und ordentlich verlassen?
- Welcher Fertigungsgrad (fachliche Richtigkeit, Routine, Exaktheit) war festzustellen?
- Wurden Arbeitsschutz / -sicherheit, Umweltschutz, rationeller Material- und Energieeinsatz beachtet?
- Wurde die Aufgabe im Endergebnis richtig gelöst?
- War das Prüfungsgespräch besser oder gleichwertig oder schlechter zu bewerten als die praktische Leistung?

Die Bewertung der Prüfungsleistungen erfolgt in ganzen Noten, dabei können die Noten mit einer 3 oder 7 nach dem Komma differenziert werden.*

* sehr gut (1) / gut (2) / befriedigend (3) / ausreichend (4) / mangelhaft (5) / ungenügend (6)

Praktische Aufgabe in der Abschlussprüfung

Bezeichnung der Aufgabe gemäß der Verordnung:

Aufbereiten und Sortieren von Gemüse

Beschreibung als komplexe handlungsorientierte Aufgabe:

Die Prüfungsteilnehmer sollen verschiedene Gemüsearten unter Berücksichtigung der Gemüseart und der Marktvorgaben aufbereiten und sortieren und in die dafür geeigneten Verpackungsmaterialien verpacken.

Für die Lösung und Beurteilung der Aufgabe sind folgende Inhalte, Handlungsweisen und Verfahrenstechniken besonders zu berücksichtigen:

Qualität der verschiedenen Gemüsearten beurteilen / Möglichkeiten des Maschineneinsatzes beim Putzen oder Waschen von Gemüse / Sortierungsverfahren (Handsortierung, Sortiermaschinen) / Bündelung / Verpackungsmaterialien auswählen / Handelsstufen / Kennzeichnung / folgerichtiger Arbeitsablauf / Arbeitsgeschwindigkeit (Routine) / Arbeitssicherheit / Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz

Für die Durchführung der Aufgabe werden benötigt:

- verschiedene Gemüsearten (mindestens 4, unsortiert) in unterschiedlichen Qualitätsstufen
- Maschinen und Geräte zum Waschen oder Putzen von Gemüse
- Maschinen und Geräte für die Sortierung
- unterschiedliche Verpackungsmaterialien (z.B. Holzkisten, -steigen, verschiedene Folienverpackungen, Leihverpackungen, Kartons, Kunststoffnetze o. ä.)
- unterschiedliche Materialien für die Bündelung
- Packzettel, Lieferschein, Stifte

Mindestmenge pro Prüfling:

Jeder Prüfling sollte Gelegenheit haben, mehrere unterschiedliche Gemüsearten (*mindestens 2*) zu sortieren und aufzubereiten.

Prüfungsdauer pro Prüfling:

Für die Durchführung dieser Prüfungsaufgabe stehen jedem Prüfling 30 Minuten Zeit zur Verfügung

Allgemeine Beurteilungskriterien:

- Wurde die Aufgabendurchführung richtig geplant und organisiert?
- Wurde der Arbeitsplatz richtig eingerichtet und ordentlich verlassen?
- Welcher Fertigungsgrad (fachliche Richtigkeit, Routine, Exaktheit) war festzustellen?
- Wurden Arbeitsschutz / -sicherheit, Umweltschutz, rationeller Material- und Energieeinsatz beachtet?
- Wurde die Aufgabe im Endergebnis richtig gelöst?
- War das Prüfungsgespräch besser oder gleichwertig oder schlechter zu bewerten als die praktische Leistung?

Die Bewertung der Prüfungsleistungen erfolgt in ganzen Noten, dabei können die Noten mit einer 3 oder 7 nach dem Komma differenziert werden.*

* sehr gut (1) / gut (2) / befriedigend (3) / ausreichend (4) / mangelhaft (5) / ungenügend (6)

Schriftliche Aufgaben in der Abschlussprüfung
(Die schriftliche Abschlussprüfung gliedert sich in 3 Teile.)

Teil 1:

Prüfungsfach Pflanzenkenntnisse :

1) Erkennen und Benennen von Pflanzen

Die Durchführung dieser schriftlichen Prüfungsaufgabe erfolgt als **e i n** Prüfungsteil des Faches Pflanzenkenntnisse am Tag der **praktischen** Abschlussprüfung auf einer speziell dafür vorbereiteten Prüfungsstation.

Beschreibung der Aufgabe:

Die Prüfungsteilnehmer sollen **50 verschiedene Gattungen und Arten** von Pflanzen **erkennen und mit botanischem Namen benennen**. Grundlage ist die Pflanzenliste, in Erweiterung können auch Pflanzen mit regionaler oder saisonaler Bedeutung verwendet werden.

Für die Durchführung der Aufgabe werden benötigt:

- 50 verschiedene Gattungen und Arten von Pflanzen (z. T. als Samen)
- Antwortbögen (werden von der Landwirtschaftskammer zur Verfügung gestellt).
- Kugelschreiber und Schreibunterlagen (vom Prüfungsteilnehmer mitzubringen).

Prüfungsdauer pro Prüfling:

Den Prüfungsteilnehmern stehen für die Durchführung dieser **schriftlichen Prüfungsaufgabe maximal 30 Minuten Zeit** zur Verfügung.

- 2.) • Arten und Sorten von Gemüse, ihre Verwendung und Marktbedeutung,**
- **Anbau- und Absatzzeiten,**
 - **Wildkräuter und Unkräuter,**
 - **Sortenschutz,**
 - **Artenschutz**

Die Durchführung dieser schriftlichen Prüfungsaufgabe erfolgt als **e i n** Prüfungsteil des Faches Pflanzenkenntnisse am Tag der **schriftlichen** Abschlussprüfung (siehe Teile 2 und 3).

Beschreibung der Aufgabe:

Die Prüfungsteilnehmer erhalten schriftliche Aufgaben aus den oben genannten Themenbereichen.

Für die Durchführung der Aufgabe werden benötigt:

- Frage- und Antwortbögen (werden von der Landwirtschaftskammer zur Verfügung gestellt).
- Kugelschreiber

Prüfungsdauer pro Prüfling:

Für die Durchführung dieser **schriftlichen Prüfungsaufgabe stehen maximal 30 Minuten Zeit** zur Verfügung.

Die Bewertung der Prüfungsleistungen erfolgt in ganzen Noten, dabei können die Noten mit einer 3 oder 7 nach dem Komma differenziert werden.*

* sehr gut (1) / gut (2) / befriedigend (3) / ausreichend (4) / mangelhaft (5) / ungenügend (6)

Schriftliche Aufgaben in der Abschlussprüfung

Teil 2 und Teil 3

Die Durchführung der Teile 2 und 3 der schriftlichen Prüfung erfolgt an dem von der Landwirtschaftskammer festgelegten Termin. Der Durchführungsort wird im Zulassungsbescheid mitgeteilt.

Betriebliche Zusammenhänge

Bezeichnung der Aufgaben gemäß der Verordnung:

- natürliche und wirtschaftliche Standortfaktoren,
- Kulturräume und andere bauliche Anlagen,
- Maschinen, Geräte und technische Einrichtungen,
- Materialien und Betriebsmittel,
- anwendungsbezogene Berechnungen,
- Vermarktung,
- Natur- und Umweltschutz,
- rationelle Energie- und Materialverwendung,
- einschlägige Rechtsvorschriften,
- Einflussfaktoren auf die menschliche Arbeit,
- Informationsbeschaffung und -auswertung,
- Aufwendungen und Erträge

Prüfungsdauer pro Prüfling:

Den Prüfungsteilnehmern stehen für die Durchführung der **schriftlichen Prüfungsaufgaben maximal 90 Minuten** Zeit zur Verfügung.

Wirtschafts- und Sozialkunde

Bezeichnung der Aufgaben gemäß der Verordnung:

- allgemeine wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge der Berufs- und Arbeitswelt

Prüfungsdauer pro Prüfling:

Den Prüfungsteilnehmern stehen für die Durchführung dieser **schriftlichen Prüfungsaufgabe maximal 60 Minuten** Zeit zur Verfügung.

Beschreibung der Aufgaben (Teil 2 und Teil 3):

Die Prüfungsteilnehmer erhalten Aufgaben aus den oben genannten Themenbereichen, die in offener Form zu beantworten sind.

Für die Durchführung der Aufgabe werden benötigt:

- Frage- und Antwortbögen (werden von der Landwirtschaftskammer zur Verfügung gestellt)
- Kugelschreiber
- Taschenrechner

Die Bewertung der Prüfungsleistungen erfolgt in ganzen Noten, dabei können die Noten mit einer 3 oder 7 nach dem Komma differenziert werden.*

* sehr gut (1) / gut (2) / befriedigend (3) / ausreichend (4) / mangelhaft (5) / ungenügend (6)

Mündliche Abschlussprüfung

Die Durchführung der mündlichen Prüfung erfolgt am Tag der praktischen Prüfung.

Anbau

Bezeichnung der Aufgaben gemäß der Verordnung:

- Bau und Leben der Pflanze,
- Grundlagen der Züchtung;
- Vermehrung und Jungpflanzenanzucht,
- Produktionsverfahren,
- Frucht- und Nutzungsfolgen,
- Arbeiten an der Pflanze,
- Böden, Erden und Substrate,
- Düngung und Bewässerung,
- Pflanzenschutz,
- Ernte, Aufbereitung, Lagerung und Vermarktung,
- Planen, Vorbereiten und Kontrollieren von Produktion, Dienstleistungen und Arbeit

Beschreibung der Aufgabe:

Auf der Grundlage des Ausbildungsnachweises und – soweit geführt – der Kultur- und Sachberichte sowie unter Berücksichtigung des **betrieblichen Ausbildungsschwerpunktes** wird ein **Prüfungsgespräch** zu den oben benannten Themen geführt.

Für die Durchführung der Aufgabe werden benötigt:

- Ein Raum mit vier Stühlen und einem Tisch
- evtl. Bereitstellung verschiedener Materialien, Werkstoffe und Maschinen
- **Ausbildungsnachweis bzw. Berichtsheft (Sach- bzw. Kulturberichte) !**

Prüfungsdauer pro Prüfling:

Das Prüfungsfach „Anbau“ wird in maximal 40 Minuten geprüft.

Die Bewertung der Prüfungsleistungen erfolgt in ganzen Noten, dabei können die Noten mit einer 3 oder 7 nach dem Komma differenziert werden.*

* sehr gut (1) / gut (2) / befriedigend (3) / ausreichend (4) / mangelhaft (5) / ungenügend (6)